

Sprache ebnet den Weg zum beruflichen Erfolg

■ Fuß fassen in Deutschland: Das Programm Nifa plus hat Leen Seif nach ihrer Flucht geholfen.

NICO ROLLER | PFORZHEIM

Was das Schönste an ihrer Arbeit ist, kann Leen Seif sofort sagen: „Dass ich Menschen helfen kann.“ Ihre Tätigkeit als medizinisch-technische Assistentin im SRH-Klinikum in Langensteinbach bereitet der 26-Jährigen große Freude, jeden Tag aufs Neue. Dass sie jemals dort arbeiten würde, hätte sie nie gedacht, als sie 2019 als Flüchtling aus Syrien nach Deutschland kam.

Dass es so gekommen ist, hat Seif in erster Linie ihrer intrinsischen Motivation, ihrer hohen Leistungsbereitschaft und ihrem starken Willen zu verdanken. Eine nicht zu unterschätzende Rolle hat aber auch ein Programm gespielt, das sich Nifa plus nennt und in Pforzheim von der Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung (GBE) und der Integrationsbeauftragten in Kooperation mit Jobcenter und Arbeitsagentur angeboten wird. Als überregionaler Netzwerkverbund setzt es sich für die nachhaltige Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt ein. Die Teil-

nahme ist freiwillig, keine Maßnahme des Jobcenters. „Das ist ein wichtiges Projekt“, sagt Torsten Daul, der Nifa plus bei der GBE betreut und oft erlebt, dass seine Schützlinge „mit dem Hickhack im Jobcenter“ nichts zu tun haben wollen. Seif kam 2021 zum ersten Mal mit Daul in Kontakt. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie bereits die deutsche Sprache so gut gelernt, dass sie das B2-Niveau erreichte.

Sprache ist der Schlüssel

Schon bei ihrem Eintreffen in Deutschland wusste Seif, was auch Daul nicht oft genug betonen kann: „Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration.“ Deutsch zu lernen, hat ihr von Anfang an großen Spaß gemacht. Nur neun Monate hat sie gebraucht, um das B1-Niveau zu erreichen. Anschließend wollte sie unbedingt weitermachen, doch es ging nicht: Wegen der Corona-Beschränkungen durften keine Sprachkurse stattfinden. Seif machte das Beste aus der Situation und lernte zu Hause, jeden Tag für viele Stunden, oft mit Unterstützung von Filmen. Ohne dafür einen Sprachkurs absolviert zu haben, legte sie am Ende des Lockdowns ihre B2-Prüfung ab: die Grundlage für eine Ausbildung, die sie allerdings erst einmal bekommen musste. An

dieser Stelle kamen die GBE, das Programm Nifa plus und Torsten Daul ins Spiel.

Der engagierte Projektmitarbeiter half Seif unter anderem beim Erstellen einer Bewerbung und eines Lebenslaufs. Den Kontakt hatte ihr Vater vermittelt, der bei der GBE arbeitet. Seif ist sich sicher: Ohne Torsten Daul hätte sie keine Ausbildung bekommen, zumindest nicht so schnell. Daul riet Seif, jede Absage als Ansporn zu nehmen. Was ihr nicht leicht fiel, denn für die junge Frau war immer klar: „Ich möchte keine Zeit verlieren.“ Deswegen hat sie neben ihrer Ausbildung in der Systemgastronomie gearbeitet – als Minijob, um Geld zu verdienen, aber auch um die Sprache zu lernen. Auch ihren Führerschein hat sie auf Deutsch gemacht, obwohl es die Möglichkeit gegeben hätte, die theoretische Prüfung auf Arabisch abzulegen. Ihn zu haben, war für Seif eine große Erleichterung, betont sie. Damit entfielen die langen Fahrten mit dem öffentlichen Personennahverkehr von Pforzheim zur Arbeitsstelle in Langensteinbach. Hätte ihr der Arbeitgeber nicht flexible Arbeitszeiten erlaubt, wäre das ein großes Problem gewesen. Seif sagt ganz offen, sie habe mehrmals mit dem Gedanken gespielt, ihre Ausbildung abzubrechen. Doch dann rappelte sie sich wieder auf. Die medizinischen Fachbegriffe lernte sie zu Hause in der wenigen Freizeit zwischen Ausbildung und Minijob.

Als Seif 2024 ihre Ausbildung mit guten Noten abgeschlossen hatte, wurde sie sofort übernommen. Sie ist dankbar für die Unterstützung der GBE und von Torsten Daul, der inzwischen auch ihren kleinen Bruder betreut. „Jeder bekommt die Unterstützung, die er braucht“, sagt Geschäftsführerin Sonja Winter, für die das Projekt allein schon wegen der Zahlen ein Erfolg ist: Seit Oktober 2022 hat die GBE fast 190 Personen begleitet und mehr als 80 in Ausbildung, Beschäftigung oder Schule gebracht.



Wie man Bewerbungen und Lebensläufe schreibt, haben Torsten Daul und Leen Seif oft miteinander geübt.

FOTO: NICO ROLLER